

Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein

Krieg als Methode zur Beilegung von Konflikten ist unvereinbar mit den Lehren und dem Beispiel unseres Herrn Jesus Christus. Die Rolle, die der Krieg im heutigen internationalen Leben spielt, ist Sünde wider Gott und eine Entwürdigung des Menschen.

Gerade jetzt sieht sich die Christenheit vor besonders akute Fragen in Bezug auf den Krieg gestellt. Denn die Art, Krieg zu führen, hat sich sehr verändert. Wir haben jetzt den totalen Krieg und jeder Mann und jede Frau wird zum Kriegsdienst einberufen. Dazu kommt der ungeheure Einsatz der Luftwaffe und die Entdeckung der Atombombe und anderer neuer Waffen. Dies alles führt dazu, dass einem modernen Krieg unterschiedslose Zerstörungen in einem Umfang innewohnen, wie sie die Welt bei früheren Kriegen nicht gekannt hat.

Die herkömmliche Annahme, dass man für eine gerechte Sache einen gerechten Krieg mit gerechten Mitteln führen könnte, ist unter diesen Umständen nicht mehr aufrechtzuerhalten. Es mag sein, dass man auf Mittel der Gewalt nicht verzichten kann, wenn das Recht zur Geltung gebracht werden soll. Aber ist der Krieg erst einmal ausgebrochen, dann wird Gewalt in einem Ausmaß angewandt, das die Grundlage des Rechts zu zerstören droht.

Erklärung der 1. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, 1948 in Amsterdam
Übersetzung: Ohne Rüstung Leben